






MEDIENSPIEGEL









03.09.2019

Avenue ID: 1460
Artikel: 17
Folgeseiten: 9





Print

	02.09.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt Demnächst	01
	30.08.2019	Anzeiger Oberfreiamt Europäischen Tage des Denkmals: Farbenreichtum im Kanton Aargau	02
	30.08.2019	Anzeiger Oberfreiamt Eine Strassenkapelle im Pflegidach	03
	29.08.2019	Luzerner Zeitung Aus bescheidenen Anfängen wurde eine Institution	04
	28.08.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt DER KULTURELLE LEUCHTTUTM STRAHLT WEIT	07

News Websites

	03.09.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»	09
	03.09.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Museum für medizinhistorische Bücher Muri	10
	02.09.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online 8. Murikultur Tage 2019/Cabarena präsentiert	11
	02.09.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online «Musig im Pflegidach»: Terreon «Tank» Gully's Tankified Trio (USA)	13
	02.09.2019	freizeit.ch / Freizeit Murikultur Tage	15
	01.09.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Teo Gheorghiu Piano Recital	16
	01.09.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online «Musig im Pflegidach»: TM Street Band (IL/USA)	18
	30.08.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Museum für medizinhistorische Bücher Muri	20

News Websites

	30.08.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Singisen Forum 4. Staffel	21
	29.08.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»	22
	29.08.2019	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online Stiftung Murikultur: Aus bescheidenen Anfängen wurde eine Institution	23
	28.08.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Der kulturelle Leuchtturm strahlt weit	25



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5610 Wohlen
058/ 200 53 33
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'350
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 10
Fläche: 7'202 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74627917
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Demnächst

Muri

«Musig im Pflegidach»: Terreon «Tank» Gully's Tanktified Trio (USA)

Christian Sands (p, keys), Luques Curtis (b), Terreon Gully (dr). Abendkasse ab 19.30 Uhr. Dies ist eine Veranstaltung der 8. Murikultur Tage 2019.

www.terreongully.com
www.murikultur.ch

**Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach),
Sonntag, 8. September, 20.30–22 Uhr
Vorverkauf: mip@murikultur.ch**

8. Murikultur-Tage 2019: Die Museen laden ein

Reinschauen und sich inspirieren lassen von den Möglichkeiten, die die Museen des Klosters Muri bieten: Führungen, Vorträge, Veranstaltungen. Anmeldung nicht erforderlich. Eintritt frei.

www.murikultur.ch

**Kloster Muri (Museum),
Samstag, 7. September, 11–17 Uhr
Sonntag, 8. September, 11–17 Uhr**

8. Murikultur Tage 2019/ Cabarena präsentiert

Hans-Martin Stier & Die Shipping Company. Cabarena-Bar ab 19 Uhr.

www.stier-shipping-company.de

**Cabarena Kleintheater
(Aula Bez Bachmatten),
Montag, 9. September, 20 Uhr
Vorverkauf: www.murikultur.ch,
Muri Info, 056 664 70 11**

Museum für medizin- historische Bücher Muri

Öffentliche Führung. Treffpunkt im Besucherzentrum Kloster Muri. Ohne Anmeldung. Führung und Eintritt kostenlos. www.mmbm.ch

**Museum für medizinhistorische
Bücher, Marktgasse 4,
Sonntag, 8. September, 14 Uhr**



Europäischen Tage des Denkmals: Farbenreichtum im Kanton Aargau



Das Museum Caspar Wolf bietet spannende Führungen an.

Foto: zVg

Am 14./15. September findet die 26. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals unter dem Motto «Farben» statt. An 35 Standorten – 23 davon beim Kloster Muri und in der Umgebung – bieten die Kantonale Denkmalpflege Aargau und weitere Veranstalter kostenlose Führungen an.

pd | Farben prägen die Baukultur: Die Kantonale Denkmalpflege lädt am 15. September an den Kultur-Hotspot im Freiamt ein! Unter der Führung von Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege, von Architektinnen, Restauratoren und weiteren Fachleuten öffnet das Kloster Muri seine Tore.

Türen auf, Farbe an!

Lokale Kulturinstitutionen wie das Museum für medizinhistorische Bücher, das Museum Kloster Muri und das Museum Caspar Wolf bieten spannende Führungen an. Die farbenreichen Gärten des Klosters Muri sind ebenso mit im Programm wie die farbigen Glasmalereien im Kreuzgang, deren Pflege der

Restaurator im Detail erklärt. Die Architekten des Neubaus Löwen der pflegimuri zeigen den jüngsten Bau auf dem Klosterareal. Ein kleiner Ausflug führt gar nach Isenbergschwil, wo der Hauseigentümer Dr. Franz Käppeli die Besuchenden mitnimmt auf eine Zeitreise in sein restauriertes Freiamterhaus.

Farbenküche und farbenfrohe Schnitzeljagd

Für das junge Publikum zeigt ein Restauratorenteam in der «Farbenküche» den Umgang mit Eitempera und Leimfarbe. Im Farblabor des Museums Caspar Wolf ist ein Einstieg in die alpine Bilderwelt des Künstlers möglich. Und mit gutem Blick können die Kinder farbige Baudetails im Klosterhof entdecken. Eine süsse Belohnung wartet auf die Teilnehmenden!

Das Staatsarchiv und die Sammlung Murensia präsentieren die klösterliche Farbenvielfalt auf originalen Handschriften und Archivalien. Beim Stand der Kantonsarchäologie werden zu jeder halben Stunde farbige Fundobjekte enthüllt.

Hereinspaziert in die Klosterkirche

In der Klosterkirche zeigen Fachleute die Krypta, Stuckaturen, Fresken und das Chorgestühl und der «Klosterorganist» unternimmt eine polychrome Reise der Klangfarben auf den imposanten Orgeln. Und als melodischer Abschluss des farbenreichen Tages in Muri findet das Bettagskonzert mit Einführung des kantonalen Denkmalpflegers statt (Ticket-Vorverkauf Muri-Info, Telefon 056 664 70 11 oder www.singkonvent.ch).

Bunker bis Schloss: abwechslungsreiches Programm im ganzen Kanton

Die Europäischen Tage des Denkmals warten am 14./15. September mit weiteren Höhepunkten im Aargau auf: Das Ringier-Bildarchiv in Aarau bietet Einblicke in die Bearbeitung der Farbdiaspositive und ins Schauarchiv. Das Kunsthaus Aarau thematisiert das 60-jährige Bestehen seines Altbaus. In Brugg und Rheinfelden, im Museum Langmatt und im Vindonissa Museum finden Führungen zur Farbigekeit in Altstädten, am Museumsbau und an römischen Inschriften statt. In Kölliken öffnen das Künstlerpaar insieme und das Strohhaus und Dorfmuseum eine Farbenwerkstatt.

Das Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal zeigt zwölf militärhistorische Anlagen. Und das Museum Aargau thematisiert Persönlichkeiten im Schloss Hallwyl, die üppige barocke Farbpracht in den Räumen des Schlosses Wildegg und Glasfenster in der Klosterkirche Königsfelden.

Sämtliche Veranstaltungen im Aargau unter www.ag.ch/denkmalpflege. Das gesamtschweizerische Angebot ist unter www.hereinspaziert.ch verfügbar.



Eine Strassenkapelle im Pflegidach

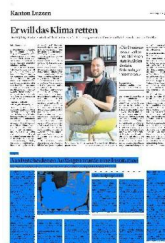
pd | Die «TM Street Band» ist die Idee des in New York ansässigen israelischen Multi-Instrumentalisten und Komponisten Tal Mashiach. Mit einer einzigartigen instrumentalen Frontlinie aus Posaune, Mundharmonika und Altsaxophon verbindet die «TM Street Band» nahtlos eine Vielzahl unterschiedlicher Stile von Gypsy bis Latin, von israelischer Folklore bis hin zu Funk, Jazz und Blues.

«Musig im Pflegidach» präsentiert die Band am Sonntag, 1. September, 20.30 Uhr im Pflegidach der Pflegi



«TM Street Band» in Muri. Foto: zVg

Muri. Eintritt: Fr. 20.-. Reservationen unter mip@murikultur.ch.



Freiamt

Aus bescheidenen Anfängen wurde eine Institution

Die Stiftung Murikultur dankt mit einem Fest für die Unterstützung in den letzten 50 Jahren.

Die Stiftung Murikultur steht für eine Vielfalt von kulturellen Veranstaltungen und ist aus dem Klosterdorf schlicht nicht mehr wegzudenken. Das 50-jährige Bestehen der Stiftung wird am Sonntag, 8. September, gefeiert, eingebettet in die Murianer Kulturtage, die vom 6. bis 9. September dauern.

Es sind einige Namen, die sich im Rückblick auf 50 Jahre Kulturstiftung St. Martin, wie sie früher hiess, und der heutigen Stiftung Murikultur in den Vordergrund drängen: Nationalrat Leo Weber, Josef Räber, Hanny Grob, Marco Hauser oder Urs Pilgrim. Sie und viele andere sind die Wegbereiter für ein kulturelles Angebot, das seinesgleichen sucht. «Verschiedene einzelne Blumen konnten in den letzten Jahren von Urs Pilgrim zum Blumenstrauß gebunden werden», fasst Robert Häfner, Pilgrims Nachfolger als Präsident von Murikultur, zusammen. Er und Heidi Holdener als Geschäftsführerin sind heute die Gesichter von Murikultur in der Öffentlichkeit, wobei sie gleich abwinken: «Es sind die zahlreichen Ressort, die 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Murikultur ausmachen», unterstreichen sie. «Bei uns laufen nur die Fäden zusammen.»

Professionelle Strukturen sind nötig

Es sind inzwischen viele Fäden, die zusammenlaufen: Das Museum Kloster Muri, das Museum Caspar Wolf, das Museum für medizinhistorische Bücher, Musik in der Klosterkirche, Musik im Festsaal, Musik im Pfligidach, The Muri Competition, Singisenforum, Muri Theater, Sammlung Murensia, Bibliothek, Cabarena, die ganzen Aktivitäten rund ums Kloster – und sozusagen mittendrin das Besucherzentrum im Singisenflügel, die zentrale Anlaufstelle für alle kulturellen Angelegenheiten im Klosterdorf. Da braucht es professionelle Strukturen und Organisation. «Aber wir sind schlank aufgestellt», führt Häfner aus. «15 Personen sind in Voll- oder Teilzeit angestellt, der Rest geschieht ehrenamtlich.» Ohne die regelmässige Unterstützung der ehrenamtlich Mitarbeitenden ginge es nicht, macht auch Holdener klar. «Wir sind allen zu grosser Dankbarkeit verpflichtet.»

In diesen Dank einbezogen sind auch die zahlreichen Geldgeber, angefangen beim Kanton Aargau über die verschiedenen Stiftungen, die mit ihren Beiträgen diese kulturelle Vielfalt überhaupt erst ermöglichen. In den

ersten zehn Jahren der Kulturstiftung St. Martin konnten rund 110 000 Franken für verschiedene Projekte aufgewendet werden. Heute beläuft sich das durchschnittliche Jahresbudget auf 2,5 Millionen Franken.

Es gibt noch einige Pläne

Die Stiftung Murikultur ist jetzt, nach 50 Jahren, nicht ausdrücklich auf Expansionskurs. «Aber wir haben schon noch Pläne und Ideen», sagt Häfner lachend. «Auch beschäftigen wir uns stets mit einer Angebotserweiterung, wenn sich entsprechende Möglichkeiten bieten.» Holdener erlebt durch die Vielfältigkeit des kulturellen Angebots Wechselwirkungen und Querbezüge beim Publikum: «Vieles greift ineinander. Leute entdecken und besuchen plötzlich auch Angebote, die sie bisher vielleicht ausgelassen haben. Die Grenzen sind noch nicht abgesteckt, wir sind offen für Neues, es gibt noch Platz für alles Mögliche.»

Aber zuerst wird tüchtig gefeiert. «Das Fest soll ein grosses Dankeschön an alle sein, die sich für Murikultur engagieren, aber auch an das Publikum für seine Treue und Unterstützung», betonen Häfner und Holdener.

Eddy Schambron



Murikultur-Geschäftsführerin Heidi Holdener und Präsident Robert Häfner.

Bild: Eddy Schambron

Das Festprogramm

Murikultur Das Fest 50 Jahre Stiftung Murikultur beginnt am Sonntag, 8. September, um 10.30 Uhr, mit der Begrüssung und Eröffnung im Festzelt. Ab 11.15 Uhr sind alle zum Gratis-apéro eingeladen.

Ab Mittag bis 17 Uhr gibt es Unterhaltung und verschiedene Programmbeiträge, Festwirtschaft mit Verpflegungsangebot und musikalische Umrahmung mit dem Triome und der Schlemmerbänd. Für die kleinsten Gäste dreht ein Nostal-

gie-Karussell. Alle Programmbeiträge sind kostenlos.

Weiter gibt es den Singisenflügel neu zu entdecken (11 bis 17 Uhr), den Starjongleur Kaspar Tribelhorn zu bewundern (12 bis 16 Uhr), einen Austausch mit den Ressortleitenden (13 Uhr), das Schwanthaler Trompetenconsort (14 Uhr), den Murianer Musiker Philipp Galizia zu geniessen (15 Uhr) und Besuche Backstage bei Musig im Pflegidach (15 und 16 Uhr). Informationen finden sich unter www.murikultur.ch (es).

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	67'272
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'748
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'998
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'157
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	14'793
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'023
	Gesamtauflage	117'301



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung / Freiamt
5610 Wohlen
058/ 200 53 33
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'350
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 19
Fläche: 74'639 mm²

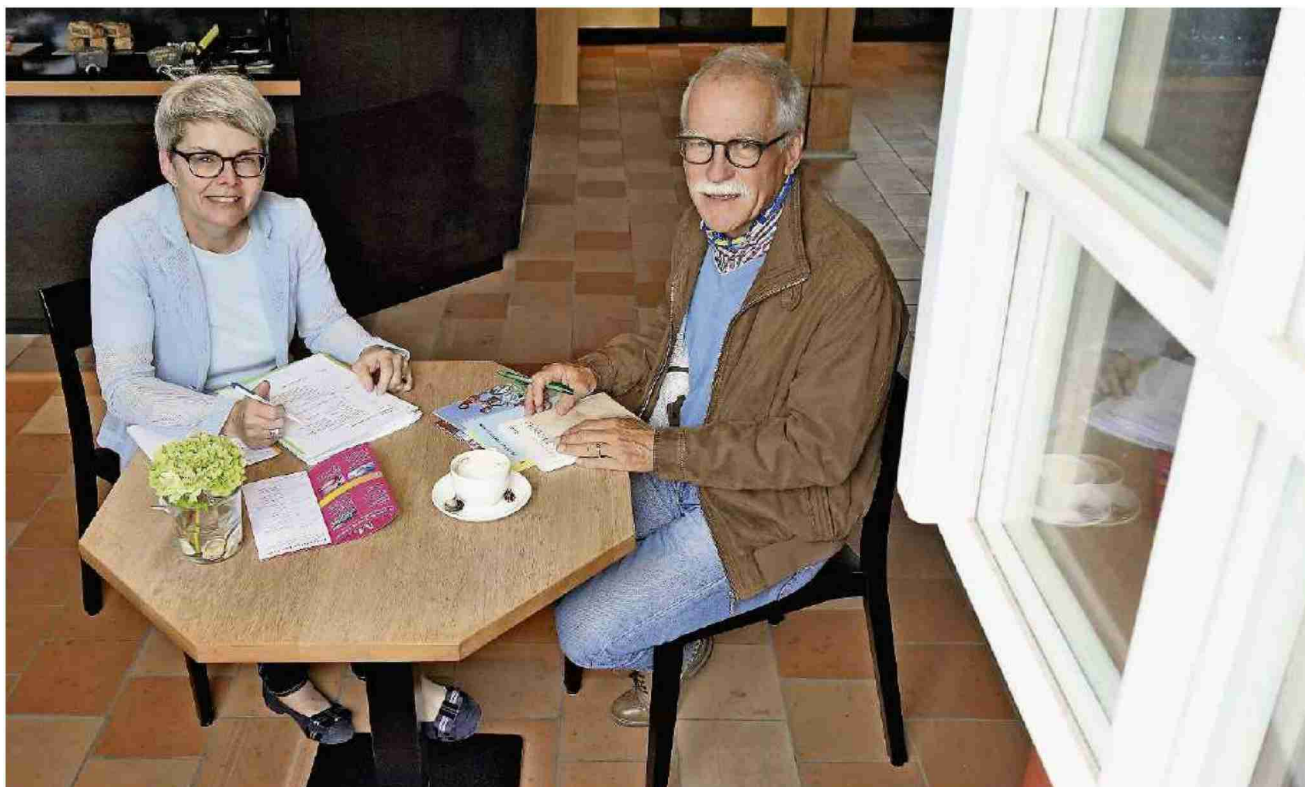
Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74612004
Ausschnitt Seite: 1/2

Print

Der kulturelle Leuchtturm strahlt weit

Die Stiftung Murikultur dankt mit einem Fest für die Unterstützung vieler Menschen und Stiftungen in den letzten 50 Jahren.



Geschäftsführerin Heidi Holdener und Präsident Robert Häfner halten für die Stiftung Murikultur das Fenster weit offen. Bild: Eddy Schambron

Eddy Schambron

Was vor 50 Jahren bescheiden begann, ist heute eine wichtige Institution: Die Stiftung Murikultur steht für eine Vielfalt von kulturellen Veranstaltungen und ist aus dem Klosterdorf schlicht nicht mehr wegzudenken. Das 50-jährige Bestehen der Stiftung wird am Sonntag, 8. September, gefeiert, eingebettet in die Murianer Kulturtag, die vom 6. bis 9. September dauern.

Es sind einige Namen, die

sich im Rückblick auf 50 Jahre Kulturstiftung St. Martin, wie sie früher hiess, und der heutigen Stiftung Murikultur in den Vordergrund drängen: Leo Weber, Josef Räber, Hanny Grob, Marco Hauser oder Urs Pilgrim. Sie und viele andere sind die Wegbereiter für ein kulturelles Angebot, das seinesgleichen sucht und sogar zum kulturellen Leuchtturm im Aargau geführt hat. «Verschiedene einzelne Blumen konnten in den letzten Jahren von Urs Pilgrim

zum Blumenstrauss gebunden werden», fasst Robert Häfner, Pilgrims Nachfolger als Präsident von Murikultur, zusammen. Er und Heidi Holdener als Geschäftsführerin sind heute die Gesichter von Murikultur in der Öffentlichkeit, wobei sie gleich abwinken: «Es sind die zahlreichen Ressort, die 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Murikultur ausmachen», unterstreichen sie. «Bei uns laufen nur die Fäden zusammen.»



Professionelle Strukturen sind nötig

Es sind viele Fäden, die zusammenlaufen: das Museum Kloster Muri, das Museum Caspar Wolf, das Museum für medizinhistorische Bücher, Musik in der Klosterkirche, Musik im Festsaal, Musig im Pfligidach, The Muri Competition, Singisenforum, Muri Theater, Bibliothek, Sammlung Murensia, Bibliothek, Cabarena, die ganzen Aktivitäten rund ums Kloster – und sozusagen mittendrin das Besucherzentrum im Singisenflügel, die zentrale Anlaufstelle für alle kulturellen Angelegenheiten im Klosterdorf. Da braucht es professionelle Strukturen und Organisation. «Aber wir sind schlank aufgestellt», führt Häfner aus. 15 Personen sind in Voll- oder Teilzeit angestellt, der Rest geschieht ehrenamtlich. «Ohne die regelmässige Unterstützung der ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne

die ausserordentliche Verankerung der Kultur in Muri ginge es nicht, macht auch Holdener klar. «Wir sind allen zu grosser Dankbarkeit verpflichtet.»

Es gibt noch einige Pläne und Ideen

In diesen Dank einbezogen sind die zahlreichen Geldgeber, angefangen beim Kanton Aargau über die verschiedenen Stiftungen, die mit erheblichen Beiträgen die kulturelle Vielfalt überhaupt erst ermöglichen, bis hin zu kleineren Spenden und vielfältiger Unterstützung. In den ersten zehn Jahren der Kulturstiftung St. Martin konnten rund 110 000 Franken für verschiedene Projekte aufgewendet werden. Heute beläuft sich das durchschnittliche Jahresbudget auf 2,5 Mio. Franken. Die Stiftung Murikultur ist jetzt, nach 50 Jahren, nicht ausdrücklich auf Expansionskurs. «Aber wir haben schon noch Pläne und Ideen», lacht Häf-

ner. So steht beispielsweise das Hospiz im Singisenflügel leer, nachdem der letzte Mönch verstorben ist. «Auch beschäftigen wir uns stets mit einer Angebotsweiterung, wenn sich entsprechende Möglichkeiten bieten.» Holdener erlebt durch die Vielfältigkeit des kulturellen Angebots Wechselwirkungen und Querbezüge beim Publikum: «Vieles greift ineinander. Leute entdecken und besuchen plötzlich auch Angebote, die sie bisher vielleicht ausgelassen haben. Die Grenzen sind noch nicht abgesteckt, wir sind offen für Neues, es gibt noch Platz für alles Mögliche.»

Aber zuerst wird tüchtig gefeiert am Sonntag, 8. September, von 10.30 bis 17 Uhr. «Das Fest soll ein grosses Dankeschön an alle sein, die sich für Murikultur engagieren, aber auch an das Publikum für seine Treue und Unterstützung», betonen Häfner und Holdener.

Ein Festprogramm, das viele Leute ansprechen soll

Gratis-Unterhaltung Das Fest 50 Jahre Stiftung Murikultur beginnt am Sonntag, 8. September, um 10.30 Uhr mit der Begrüssung und Eröffnung im Festzelt. Ab etwa 11.15 Uhr sind alle zum Gratis-Apéro eingeladen. Ab Mittag bis 17 Uhr gibt es Unterhaltung und verschiedene Programmbeiträge, Festwirtschaft mit Verpflegungsangebot und Musik mit dem

Triome und der Schlemmerbänd. Für die kleinsten Gäste dreht ein Nostalgie-Karussell. Alle Beiträge sind kostenlos.

Weiter gibt es den Singisenflügel neu zu entdecken (11 bis 17 Uhr), den Starjongleur Kaspar Tribelhorn zu bewundern (12 bis 16 Uhr), einen Austausch mit den Ressortleitenden (13 Uhr), das Schwanthaler Trompetenconsort (14 Uhr),

den Murianer Musiker und Kabarettisten Philipp Galizia zu geniessen (15 Uhr) und Besuche Backstage bei Musig im Pfligidach (15 und 16 Uhr). Detailinformationen finden sich unter www.murikultur.ch. Ebenso sind dort weitere Informationen zu Murikultur sowie das Programm der Murikultur-Tage vom 6. bis 9. September zu sehen. (es)



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

3. September 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 4. September , 5. September , 6. September , 7. September , 8. September



Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde am 1. Oktober 2016 als Privatmuseum von Dr. Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Aktuelle Wechselausstellung: Schmetterlinge und Leidenschaft, Maria Sibylla Merians Lebenswerk

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

3. September 2019

11 bis 16 Uhr

Weitere Termine: 4. September , 5. September , 6. September , 7. September , 8. September

Theater Montag 09.09.2019 - Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri

8. Murikultur Tage 2019/Cabarena präsentiert

Hans-Martin Stier & Die Shipping Company. Cabarena-Bar ab 19 Uhr



Hans-Martin Stier gehört zu den charismatischsten deutschen Charakterdarstellern der heutigen Zeit. Den meisten ist er aus Film-, TV- und Theaterproduktionen wie dem «Tatort», «Hausmeister Krause» und «Himmel über Berlin» bekannt. Immer schon war er aber auch leidenschaftlicher Musiker (erfolgreich unter anderem mit der Törner Stier Crew oder Stier). Aber nicht nur das, denn der TV-Star schreibt auch. Und zwar Geschichten. Im aktuellen Programm «60 000 Seemeilen Geschichten und Musik» nimmt der Schauspieler und Sänger seine Zuhörer mit auf eine spannende Reise in seine eigene Vergangenheit: Denn in den 1960er- und 70er-Jahren bereiste Hans-Martin Stier erst als Schiffsjunge und später als Boots- und Steuermann bei der Handelsmarine die Welt. Die Handelsmarine damals war aufregend und abenteuerlich. «Die gefährliche Enge der Malakka Strasse droht», «Das Kap der Guten Hoffnung zu nah», «Mit 6000 Schafen im Indischen Ozean»... Dies sind nur einige der autobiografischen Erlebnisse, die vorgetragen werden, umrahmt von einer hervorragenden Band, der Shipping Company

<http://www.stier-shipping-company.de>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf ab Dienstag, 27. Aug.: www.murikultur.ch. Muri Info, 056 664 70 11

Wann 09.09.2019, 20:00 Uhr

Wo Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74626599
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Foto (c) Thorsten Schönrade



Sounds Sonntag 08.09.2019 - Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri

«Musig im Pflégidach»: Terreon «Tank» Gully's Tanktified Trio (USA)

Christian Sands (p, keys), Luques Curtis (b), Terreon Gully (dr). Abendkasse ab 19.30 Uhr. Dies ist eine Veranstaltung der 8. Murikultur Tage 2019



Terreon Gully, ein Grammy-Gewinner und aussergewöhnlicher Musiker, ist einer der einflussreichsten Künstler seiner Generation. www.terreongully.com

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflégidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch

Wann 08.09.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74626605
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Murikultur Tage

Kultur in Muri vom 6. bis 9. September 2019

Während ganzen vier Tagen gibt es an den Kulturtagen in Muri einen bunten Strauss an kulturellen Aktivitäten zu erleben. Musik, Besichtigungen, Kabarett und mehr garantieren Kulturgenuss für alle.



Bereits zum achten Mal verwandelt sich Muri in einen vielseitigen Kulturschauplatz. Die Murikultur Tage bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Konzerten, Museumsführungen, Kabarett und Festwirtschaft.

Wo: Muri AG

Wann: 6. bis 9. September 2019

Preis: je nach Veranstaltung

Kreiert am 02 Sep 2019 - Aktualisiert am 02 Sep 2019

Klassik Samstag 07.09.2019 - Kloster Muri (Festsaal), Muri

Teo Gheorghiu Piano Recital

Von der NZZ jüngst als «poetischer Fabulierer» bezeichnet, gehört Teo Gheorghiu zu den erfolgreichsten Pianisten seiner Generation. 18.30 Uhr: Abendkasse und Konzertbar



© Teo Gheorghiu

Als 12-Jähriger feierte Teo Gheorghiu als musikalisches Wunderkind mit dem Schweizer Filmhit «Vitus» grosse Erfolge. Heute ist der 26-Jährige ein gefragter Künstler – entschieden hat er sich für die Musik- statt die Filmkarriere. Als Pianist lebt Gheorghiu in Zürich, wo er als Solist oder als Ensemblemitglied verschiedener Orchester auf der Bühne gefeiert wird.

1992 in Zürich geboren, war Teo Gheorghiu ab 2001 Student an der Purcell School in London, wo ihn William Fong unterrichtete. Er setzte seine Studien am Curtis Institute in Philadelphia mit Gary Graffman fort und hat seinen Abschluss an der Royal Academy of Music in London gemacht. Im Jahr 2004 gewann er den ersten Preis beim internationalen San Marino Klavierwettbewerb und im darauffolgenden Jahr wurde er ebenfalls mit dem ersten Preis beim Franz Liszt International Klavierwettbewerb in Weimar ausgezeichnet. 2010 erhielt Teo Gheorghiu mit dem BeethovenRing des Beethovenfestes in Bonn eine der wichtigsten Auszeichnungen, die für klassische Musiker in Deutschland vergeben werden.

Anlässlich dieses Konzerts zeigt der Filmklub Muri am Freitag, 6. September um 20.30 Uhr den Film «Vitus» von Fredi Murer mit Teo Gheorghiu und Bruno Ganz in den Hauptrollen im Kino Mansarde. Anschliessend Interview und Diskussion mit Teo Gheorghiu



<https://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/576599751/musik-im-festsaal/-/>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: Murikultur, Marktstrasse 4, 5630 Muri E-Mail: info@murikultur.ch Telefon: 056 664 70 11

Wann 07.09.2019, 19:30 Uhr

Wo Kloster Muri (Festsaal), Muri



Sounds Sonntag 01.09.2019 - Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri

«Musig im Pflégidach»: TM Street Band (IL/USA)

Yotam Ben Or (harm), Jonathan Peled (tromb), Khondzi (sax), Victor Pablo (perc), David Jimenez (dr), Tal Mashiach (b). Abendkasse ab 19.30 Uhr



© Ziv Ravitz

Die TM Street Band bringt der Welt einen neuen Sound – sie verschmilzt Genres ohne Grenzen (www.thetmstreetband.com)

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflégidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Reservation: mip@murikultur.ch

Wann 01.09.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74615112
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde am 1. Oktober 2016 als Privatmuseum von Dr. Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Aktuelle Wechselausstellung: Schmetterlinge und Leidenschaft, Maria Sibylla Merians Lebenswerk

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

30. August 2019

11 bis 16 Uhr

Weitere Termine: 31. August , 1. September , 3. September , 4. September , 5. September



Singisen Forum 4. Staffel

Das Singisen Forum präsentiert mit der Ausstellung «Paarlauf – Freiämter Kunststafette» bis November 2019 neue Werke von 15 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern. Ausstellende der 4. Staffel (17. August bis 15. September 2019): Marco Russo und Jonas Studer, Susanne Brem und Ruschy Hausmann, Andrina Jörg und Sadhyo Niederberger

Ausstellungen | Singisenforum (Kloster), Muri

30. August 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 31. August , 1. September , 3. September , 4. September , 5. September



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

29. August 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 30. August , 31. August , 1. September , 3. September , 4. September



Stiftung Murikultur: Aus bescheidenen Anfängen wurde eine Institution

Die Stiftung Murikultur dankt mit einem Fest für die Unterstützung in den letzten 50 Jahren.

29.8.2019, Eddy Schambron

Die Stiftung Murikultur steht für eine Vielfalt von kulturellen Veranstaltungen und ist aus dem Klosterdorf schlicht nicht mehr wegzudenken. Das 50-jährige Bestehen der Stiftung wird am Sonntag, 8. September, gefeiert, eingebettet in die Murianer Kulturtage, die vom 6. bis 9. September dauern.

Es sind einige Namen, die sich im Rückblick auf 50 Jahre Kulturstiftung St. Martin, wie sie früher hiess, und der heutigen Stiftung Murikultur in den Vordergrund drängen: Nationalrat Leo Weber, Josef Räber, Hanny Grob, Marco Hauser oder Urs Pilgrim. Sie und viele andere sind die Wegbereiter für ein kulturelles Angebot, das seinesgleichen sucht. «Verschiedene einzelne Blumen konnten in den letzten Jahren von Urs Pilgrim zum Blumenstrauss gebunden werden», fasst Robert Häfner, Pilgrims Nachfolger als Präsident von Murikultur, zusammen. Er und Heidi Holdener als Geschäftsführerin sind heute die Gesichter von Murikultur in der Öffentlichkeit, wobei sie gleich abwinken: «Es sind die zahlreichen Ressort, die 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Murikultur ausmachen», unterstreichen sie. «Bei uns laufen nur die Fäden zusammen.»

Professionelle Strukturen sind nötig

Es sind inzwischen viele Fäden, die zusammenlaufen: Das Museum Kloster Muri, das Museum Caspar Wolf, das Museum für medizinhistorische Bücher, Musik in der Klosterkirche, Musik im Festsaal, Musik im Pflegidach, The Muri Competition, Singisenforum, Muri Theater, Sammlung Murensia, Bibliothek, Cabarena, die ganzen Aktivitäten rund ums Kloster – und sozusagen mittendrin das Besucherzentrum im Singisenflügel, die zentrale Anlaufstelle für alle kulturellen Angelegenheiten im Klosterdorf. Da braucht es professionelle Strukturen und Organisation. «Aber wir sind schlank aufgestellt», führt Häfner aus. «15 Personen sind in Voll- oder Teilzeit angestellt, der Rest geschieht ehrenamtlich.» Ohne die regelmässige Unterstützung der ehrenamtlich Mitarbeitenden ginge es nicht, macht auch Holdener klar. «Wir sind allen zu grosser Dankbarkeit verpflichtet.»

In diesen Dank einbezogen sind auch die zahlreichen Geldgeber, angefangen beim Kanton Aargau über die verschiedenen Stiftungen, die mit ihren Beiträgen diese kulturelle Vielfalt überhaupt erst ermöglichen. In den ersten zehn Jahren der Kulturstiftung St. Martin konnten rund 110'000 Franken für verschiedene Projekt angewendet werden. Heute beläuft sich das durchschnittliche Jahresbudget auf 2,5 Millionen Franken.

Es gibt noch einige Pläne

Die Stiftung Murikultur ist jetzt, nach 50 Jahren, nicht ausdrücklich auf Expansionskurs. «Aber wir haben schon noch Pläne und Ideen», sagt Häfner lachend. «Auch beschäftigen wir uns stets mit einer Angebotserweiterung, wenn sich entsprechende Möglichkeiten bieten.» Holdener erlebt durch die Vielfältigkeit des kulturellen Angebots Wechselwirkungen und Querbezüge beim Publikum: «Vieles greift ineinander. Leute entdecken und besuchen plötzlich auch Angebote, die sie bisher vielleicht ausgelassen haben. Die Grenzen sind noch nicht abgesteckt, wir sind offen für Neues, es gibt noch Platz für alles Mögliche.»

Aber zuerst wird tüchtig gefeiert. «Das Fest soll ein grosses Dankeschön an alle sein, die sich für Murikultur engagieren, aber auch an das Publikum für seine Treue und Unterstützung», betonen Häfner und Holdener.



Murikultur-Geschäftsführerin Heidi Holdener und Präsident Robert Häfner. (Bild: Eddy Schambron)

Stiftung Murikultur

Der kulturelle Leuchtturm strahlt weit

von Eddy Schambron - Aargauer Zeitung
28.8.2019 um 04:00 Uhr whatsapp-black



Geschäftsführerin Heidi Holdener und Präsident Robert Häfner halten für die Stiftung Murikultur das Fenster weit offen.

© Eddy Schambron

Die Stiftung Murikultur dankt mit einem Fest für die Unterstützung vieler Menschen und Stiftungen in den letzten 50 Jahren.

Was vor 50 Jahren bescheiden begann, ist heute eine wichtige Institution: Die Stiftung Murikultur steht für eine Vielfalt von kulturellen Veranstaltungen und ist aus dem Klosterdorf schlicht nicht mehr wegzudenken. Das 50-jährige Bestehen der Stiftung wird am Sonntag, 8. September, gefeiert, eingebettet in die Murianer Kulturtage, die vom 6. bis 9. September dauern.

Es sind einige Namen, die sich im Rückblick auf 50 Jahre Kulturstiftung St. Martin, wie sie früher hiess, und der heutigen Stiftung Murikultur in den Vordergrund drängen: Leo Weber, Josef Räber, Hanny Grob, Marco Hauser oder Urs Pilgrim.

Sie und viele andere sind die Wegbereiter für ein kulturelles Angebot, das seinesgleichen sucht und sogar zum kulturellen Leuchtturm im Aargau geführt hat. «Verschiedene einzelne Blumen konnten in den letzten Jahren von Urs Pilgrim zum Blumenstrauss gebunden werden», fasst Robert Häfner, Pilgrims Nachfolger als Präsident von



Murikultur, zusammen.

Er und Heidi Holdener als Geschäftsführerin sind heute die Gesichter von Murikultur in der Öffentlichkeit, wobei sie gleich abwinken: «Es sind die zahlreichen Ressort, die 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Murikultur ausmachen», unterstreichen sie. «Bei uns laufen nur die Fäden zusammen.»

Professionelle Strukturen sind nötig

Es sind viele Fäden, die zusammenlaufen: das Museum Kloster Muri, das Museum Caspar Wolf, das Museum für medizinhistorische Bücher, Musik in der Klosterkirche, Musik im Festsaal, Musig im Pfligidach, The Muri Competition, Singisenforum, Muri Theater, Bibliothek, Sammlung Murensia, Bibliothek, Cabarena, die ganzen Aktivitäten rund ums Kloster – und sozusagen mittendrin das Besucherzentrum im Singisenflügel, die zentrale Anlaufstelle für alle kulturellen Angelegenheiten im Klosterdorf.

Da braucht es professionelle Strukturen und Organisation. «Aber wir sind schlank aufgestellt», führt Häfner aus. 15 Personen sind in Voll- oder Teilzeit angestellt, der Rest geschieht ehrenamtlich.» Ohne die regelmässige Unterstützung der ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne die ausserordentliche Verankerung der Kultur in Muri ginge es nicht, macht auch Holdener klar. «Wir sind allen zu grosser Dankbarkeit verpflichtet.»

Es gibt noch einige Pläne und Ideen

In diesen Dank einbezogen sind die zahlreichen Geldgeber, angefangen beim Kanton Aargau über die verschiedenen Stiftungen, die mit erheblichen Beiträgen die kulturelle Vielfalt überhaupt erst ermöglichen, bis hin zu kleineren Spenden und vielfältiger Unterstützung.

In den ersten zehn Jahren der Kulturstiftung St. Martin konnten rund 110 000 Franken für verschiedene Projekte aufgewendet werden. Heute beläuft sich das durchschnittliche Jahresbudget auf 2,5 Mio. Franken. Die Stiftung Murikultur ist jetzt, nach 50 Jahren, nicht ausdrücklich auf Expansionskurs. «Aber wir haben schon noch Pläne und Ideen», lacht Häfner.

So steht beispielsweise das Hospiz im Singisenflügel leer, nachdem der letzte Mönch verstorben ist. «Auch beschäftigen wir uns stets mit einer Angebotserweiterung, wenn sich entsprechende Möglichkeiten bieten.» Holdener erlebt durch die Vielfältigkeit des kulturellen Angebots Wechselwirkungen und Querbezüge beim Publikum: «Vieles greift ineinander. Leute entdecken und besuchen plötzlich auch Angebote, die sie bisher vielleicht ausgelassen haben. Die Grenzen sind noch nicht abgesteckt, wir sind offen für Neues, es gibt noch Platz für alles Mögliche.»

Aber zuerst wird tüchtig gefeiert am Sonntag, 8. September, von 10.30 bis 17 Uhr. «Das Fest soll ein grosses Dankeschön an alle sein, die sich für Murikultur engagieren, aber auch an das Publikum für seine Treue und Unterstützung», betonen Häfner und Holdener.